b.i.t.online
Bibliothek. Information. Technologie.

KONGRESSNEWS

www.b-i-t-online.de Nr. 2 Mittwoch 27. Mai 2015

104. Bibliothekartag
Bibliotheken — von Anfang an Zukunft
26.–29.05.2015 | Nürnberg

»Neue Kompetenzen, neue Fähigkeiten und neue gesetzliche Regelungen« sind gefragt ...

erklären Verbände und Veranstalter bei der Eröffnungspressekonferenz

Die Herausforderungen einer zunehmend digitalen Gesellschaft verlangen von Bibliothekarinnen und Bibliothekaren neue Kompetenzen und neue Fähigkeiten und von der Politik neue gesetzliche Regelungen. Gemeinsam fordern öffentliche und wissenschaftliche Bibliotheken das Recht ein, digitale Inhalte vermitteln zu dürfen. Mit dem Aufruf „Ein Buch ist ein Buch“ werden gesetzliche Regelungen verlangt, die die Benachteiligung digitaler Medien und Techniken beenden. Von der bevorstehenden Novellierung des Urheberrechts erwarten sie klare Formulierungen und eine einheitliche Bildungs- und Wissenschaftsschranke mit einer pauschalen Regelung zur Nutzung von Werken im digitalen Zeitalter.

... weiter auf S. 3

Podiumsteilnehmer (v.l.):
Prof. Tom Becker - Vorstandsmitglied des Berufsverbandes Information Bibliothek (BIB), Elisabeth Sträter - Direktorin der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, Dr. Klaus-Rainer Brintzinger - Vorsitzender des Vereins Deutscher Bibliothekare (VDB), Dr. Frank Simon-Ritz - Vorsitzender des Deutschen Bibliotheksverbandes (dbv), Konstanze Söllner - Direktorin der Universitätsbibliothek der FAU Erlangen-Nürnberg

Springer

springer.com

Springer Science+Business Media – Der Verlagspartner für Wissenschaft und Praxis

Besuchen Sie uns auf dem Bibliothekartag in Halle 4A Stand 57!

Bei Springer gilt die Devise ‚e-first': Alle Inhalte erscheinen bei uns in erster Linie online. Unsere programmverantwortlichen Editoren arbeiten kontinuierlich daran, sich mit den besten Wissenschaftlern zu vernetzen und deren Forschungsergebnisse zu verbreiten.
Unsere Produktentwickler verfolgen die neuesten Trends in den wissenschaftlichen Communities, um sie in neue Produkte umzusetzen. So verfügt Springer über die weltweit größte eBook-Sammlung in der Wissenschaft und hat das umfangreichste Portfolio an Open-Access-Zeitschriften.

Vorträge und Veranstaltungen am Mittwoch den 27. Mai 2015:

Lunch & Learn Firmenvortrag (inkl. Getränk und Snack) von 12:15-13:15 Uhr im Raum Helsinki zu den nachfolgenden Themen:

- Springer Datenbanken – Trends und neueste Entwicklungen
- Springer eBooks: Was wir aus Nutzungsdaten lernen?

Vortrag AdisInsight: Lernen Sie im Rahmen einer Produktpräsentation unsere neueste Datenbank für Arzneimittelforschung und –entwicklung kennen. Von 16:00-16:30 Uhr am Springer Stand.

Happy Hour: Lassen Sie gemeinsam mit Kollegen aus der Branche den Messetag ausklingen. Wir freuen uns, Sie am Mittwoch und Donnerstag jeweils von 16:30-18:00 Uhr an unserem Stand mit fränkischen Köstlichkeiten begrüßen zu dürfen.

Besuchen Sie uns auf twitter.

A15395

Mit dem Motto „Bibliotheken – Von Anfang an Zukunft“ machen die Veranstalter auf die lange Tradition aufmerksam, die Bibliotheken und Informationseinrichtungen schon immer bei der erfolgreichen Lösung von Herausforderungen gespielt haben. Auch bei den jetzt anstehenden Veränderungen sind die Bibliotheken bereit, „aktiv den Wandel zu gestalten“, betonte Dr. Klaus-Rainer Brintzinger, Vorsitzender des Vereins Deutscher Bibliothekare (VDB). Damit sie das uneingeschränkt können, sind veränderte politische Rahmenbedingungen notwendig. Brintzinger zitierte in diesem Zusammenhang den Vizepräsidenten der Europäische Kommission Andrus Ansip mit den Worten: „reißen wir alle Zäune und Mauern ab, die uns im Internet den Weg verstellen“.

Ein Buch ist ein Buch: Schluss mit der Benachteiligung digitaler Medien und Techniken

Eine Angleichung des Mehrwertsteuersatzes für eBooks, elektronische Zeitschriften und Datenbankprodukte an den der gedruckten Bücher - diese Forderung erheben Bibliotheken und Verlage gemeinsam, betonte Prof. Tom Becker, Vorstandsmitglied des Berufsverbandes Information und Bibliothek (BIB). An diesem Punkt muss die gemeinsame Strategie bereits enden, denn beim Erwerb digitaler Medien trägt die Praxis einiger Verlage dazu bei, dass öffentliche Bibliotheken ganze Buchsegmente nicht als eBooks anbieten können. Hier fordern Veranstalter und Verbände gesetzliche Regelungen.

Information ist nicht nur eine Ware

Von der Novellierung des Urheberrechtsgesetzes erwarten sich die Bibliotheken, so Dr. Frank Simon-Ritz, Vorsitzender des Deutschen Bibliotheksverbandes (dbv), dass erweiterte Nutzungsrechte für Wissenschaft und Forschung klar gefasst werden (einheitliche Bildungs- und Wissenschaftsschranke). Fernleihe, elektronischer Semesterapparat und elektronischer Lesesaal sind mit der derzeitigen Regelung allesamt noch nicht im digitalen Zeitalter angekommen.

SERAFINI LIBRARY

Bibliothekseinrichtungen nach Maß

Einzigartige Produkte für moderne Mediotheken – von der Buchstützen über Büchertürme und Regale bis zum Bücherwagen.

Über 60 Jahre höchste Qualität, kreative Einrichtungslösungen und zeitgemäßes Design.

Das ist serafini. Fordern Sie jetzt unseren Katalog an!

Paul Serafini GmbH & Co. KG
Giesestr. 30 · D-58636 Iserlohn
Fon: +49 (0) 23 71 / 771 - 0
Fax: +49 (0) 23 71 / 771 - 110
E-Mail: library@serafini.de
Internet: www.serafini.de

serafini

Bibliotheken können, aber dürfen nicht digitalisieren

Mit diesen Worten beschrieb Konstanze Söllner, Direktorin der Universitätsbibliothek der FAU Erlangen Nürnberg, das Dilemma der Bibliotheken, ihren Forschern nicht zur Verfügung stellen zu können, was diese brauchen. Elisabeth Sträter, Direktorin der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, ergänzte,wie schwer es den Bibliotheksnutzerinnen und -nutzern zu vermitteln sei, dass viele Bücher der Bestseller-Listen nicht als eBooks vorhanden und ausleihbar seien.

104. Bibliothekartag in Zahlen:
4.000 Teilnehmer werden erwartet. Jeder 8. Teilnehmer kommt aus dem Ausland, darunter Teilnehmer aus Südafrika, Qatar und USA. Auf sie warten rund 400 Veranstaltungen und mehr als 150 Aussteller.

150 Aussteller aus 11 Nationen freuen sich auf Ihren Besuch!

Zum ersten Mal in der Geschichte des Bibliothekartages fand eine offizielle Eröffnung der Begleitausstellung schon am Mittag des ersten Kongresstages statt. Verbände und Firmenbeirat inszenierten den Akt mit gebührender Feierlichkeit. „Wir haben uns gedacht, wenn wir hier ein rotes Band spannen, das wir jetzt gleich durchschneiden werden, dann können wir sagen, die Messe ist eröffnet“, erklärte Dr. Klaus-Rainer Brintzinger als Vertreter des VDB. Verbände und Firmenbeirat hatten sich darauf im Vorfeld geeinigt, um einen Punkt zu setzen, ab wann Besucherinnen und Besucher die Ausstellung besuchen können und dort von Firmenvertretern erwartet werden.

Brintzinger betonte in seiner kurzen Ansprache, dass die Veranstalter, was die Messe anginge, sehr dankbar seien, vor einigen Jahren die Institution des Firmenbeirats eingeführt zu haben, um gemeinsam zu besprechen, was die gegenseitigen Wünsche und Anliegen sind - und nun als ein Resultat aus den Beratungen die Messe am ersten Tag gemeinsam offiziell eröffnen.

Als Sprecher des Firmenbeirates begrüßte Andreas Mittrowann, ekz (ganz rechts im Bild) die in der Eingangshalle vor dem roten Band versammelten Interessierten: „Ich freue mich, Sie im Namen aller Aussteller begrüßen zu dürfen und möchte auch noch einmal von meinem Standpunkt aus unterstreichen, wie wichtig uns die Zusammenarbeit mit den Verbänden ist.“

Den entscheidenden Schnitt - besser die entscheidenden Schnitte durchs Band - vollzogen Helmut Kimmling von OCLC (rechts) und Christoph Frech von ExLibris (links) parallel.

»Teilhaben wird zur neuen Kulturform«

Lambert Heller, TIB, über CoScience – Gemeinsam forschen und publizieren mit dem Netz

Um Open Science zu erklären, reichen die klassischen Formen der Vermittlung von Informationskompetenz nicht aus. Dieser Mangel hat eine Gruppe von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus Bibliotheken und Informationseinrichtungen bewogen, im Selbstversuch zu erforschen, ob und wie man unter Nutzung heute verfügbarer kollaborativer Methoden und Werkzeuge zur Wissensproduktion Lehr- und Informationsmaterial entwickeln kann, welches den Einsatz und die Wirkung offener Wissenschaft im multimedial bespielbaren Netz schnell und gut verständlich macht[1]. „Das kann man nicht aus einer distanzierten Rolle von außen herausbekommen", sagt Lambert Heller im nachfolgenden Interview, „sondern nur, indem man daran teilnimmt". Jede Bibliothek sollte interessiert sein, sich daran zu beteiligen, die praktische Anwendbarkeit der neuen Werkzeuge und Methoden zum kollaborativen Arbeiten im Netz gemeinsam mit ihren Zielgruppen zu untersuchen. „Wenn wir das tun, lernen wir auch, welche Lücken und Probleme es in der digitalen Infrastruktur gibt, die wir dann wiederum mit unseren Diensten lösen und stopfen können." Als Leiter des Open Science Lab an der Technischen Informationsbibliothek (TIB) in Hannover war Heller federführend am Projekt CoScience beteiligt, in dem unter anderem das Handbuch „CoScience – Gemeinsam forschen und publizieren mit dem Netz"[2] und eine Serie sogenannter Open Video Lectures[3] entstanden sind. Buch und Lehrvideos gibt es nun als offene Bildungsressource (OER) im Web."

Herr Heller, ab welcher Größe kann eine Bibliothek denn so etwas machen? Vielleicht, weil sie besondere Sammlungen oder Wissen hat, das als Bildungsressource zur Verfügung gestellt werden könnte; ob für die bibliothekarische Lehre und Ausbildung oder auch ein anderes Fachgebiet.

Lambert Heller: Zumindest jede Bibliothek, die wissenschaftliches Personal beschäftigt, sollte daran interessiert sein, sich in diesem Prozess, dass es auf einmal eine Explosion von Tools und Methoden zum wissenschaftlichen Arbeiten im Netz gibt, zu engagieren. Es gibt heute nicht mehr so etwas wie ein fertiges Set von Informationskompetenz, das man Studierenden als Paket vermitteln kann. Was wir heute haben, ist eine wachsende, sehr komplexe Informationslandschaft, in der es eine bestimmte Informationskultur zu fördern gilt. Das ist ein partizipativer Prozess. Daran können wir teilhaben. Auch eine kleinere Bibliothek kann und sollte auf ihre Art und Weise versuchen, sich in diesem Bereich zu engagieren. Gerade das wird durch die neuen Methoden und Werkzeuge ja möglich. Wenn wir beispielsweise einen Book Sprint gemeinsam mit Forschenden durchspielen, lernen wir, welche Lücken und Probleme es in der digitalen Infrastruktur gibt, die wir dann wiederum mit unseren Diensten lösen und stopfen können. Wir können also etwas darüber lernen, was unsere zukünftigen Aufgaben sein sollten. Anders als durch Teilnahme und aktives Mitwirken an solchen gemeinschaftlichen Prozessen können wir das auch nicht lernen.

Glauben Sie, dass da wirklich eine neue Kulturform entsteht?

Lambert Heller: Ja, ich denke, es passiert bereits vor unseren Augen. Wir haben im Leibniz-Forschungsverbund Science 2.0 durch Umfragen herausgefunden, dass zum Beispiel zwei Drittel aller Forschenden in Deutschland ganz selbstverständlich Cloud-Speicherdienste wie Google Drive und Dropbox nutzen. Plattformen wie Mendeley, Academia.edu oder SlideShare werden intensiv genutzt; ebenso Facebook, Twitter und andere. Das zeigt, dass dieser Medienwandel sozusagen in Zeitraffer-Geschwindigkeit bereits vor unseren Augen abläuft. In diesem Fahrwasser des kollaborativen Arbeitens und Teilens im Netz wird Teilhaben zur neuen Kulturform.

Die entscheidende Frage – die offene Frage an uns Bibliotheken als Informationsdienstleister – ist, ob wir diesen Wandel mitgestalten wollen, selbst Problemlösungen anbieten und Aufgaben übernehmen wollen. Was das sein könnte, diese Aufgaben, kann man wie gesagt nicht aus einer distanzierten Rolle von außen herausbekommen, sondern nur, indem man an Projekten teilnimmt oder selbst Projekte initiiert.

Welche Erfahrung im Projekt Book Sprint CoScience hat Sie am meisten fasziniert?

Lambert Heller: Das Interessante am Experiment Book Sprint CoScience war zu erfahren, ob es wirklich gelingt, innerhalb weniger Tage eingeladene Expertinnen und Experten aus der Hochschullehre – darunter Professorinnen – und dem Bibliotheksbereich dazu zu bringen, gemeinsam ein Buch zu schreiben. Kurz gesagt: Es war möglich. Und zu sehen, wie es gelang, das Interesse, die Aufmerksamkeit und die Energie dieser Autoren zu bündeln – das war faszinierend!

Wo lagen die größten Schwierigkeiten?

Lambert Heller: Wir haben ganz klar unterschätzt, wie wichtig es ist, den Prozess vorher sehr genau zu strukturieren, wenn mehrere Autoren innerhalb weniger Tage gemeinsam ein Buch schreiben wollen. Das geht nicht nach Laissez-faire-Methode.

1 In b.i.t.online 2/2015 berichten Dr. Martin Mehlberg und Philip Schrenk, TIB, im Fachbeitrag „Die Bibliothek als Plattform für eine partizipative Informationskultur" ausführlich über das Projekt.
2 http://handbuch.io/w/Handbuch_CoScience
3 http://blogs.tib.eu/wp/opensciencelab/open-video-lectures-coscience-gemeinsam-forschen-und-publizieren-mit-dem-netz/

Besuchen Sie uns in Halle 4A / Stand 85 – wir freuen uns auf Sie!

104. Deutscher Bibliothekartag / Nürnberg Convention Center Ost

Hot Topic Sessions

Termin: Mi 27. Mai 2015 I 13.15 - 13.30 Uhr
Referent: Dirk Schwarze I Verlag C.H. Beck
Vortrag: Vahlen eLibrary + C.H.Beck eLibrary

Termin: Do 28. Mai 2015 I 11.45 - 12.00 Uhr
Referenten: Dirk Schwarze I Verlag C.H. Beck
Vortrag: Vahlen eLibrary + C.H.Beck eLibrary

Termin: Do 28. Mai 2015 I 12.00 - 12.15 Uhr
Referent: Sven Stefani I UB Kassel
Andrea de Groot I Schweitzer Fachinformationen
Vortrag: UB Kassel: Projekt PDA für Print über Schnittstelle Schweitzer Fachinformationen

Veranstaltungsort: Bitte achten Sie einfach auf die aktuellen Hinweise!

bibliotheken@schweitzer-online.de
www.schweitzer-online.de

schweitzer Fachinformationen

Sie können also das von dem amerikanischen Wissenschaftler Adam Hyde entwickelte Verfahren „Book Sprint" weiterempfehlen?

Lambert Heller: Ich kann es weiterempfehlen, würde aber den Ratschlag geben, es nicht einfach so aus dem Stand auszuprobieren, sondern sich auszutauschen und die Erfahrung zu nutzen von Menschen, die diese Methode schon einmal verwendet haben.

Und was hat Book Sprint nun mit den Open Video Lectures zu tun?

Lambert Heller: Wir haben erfreulicherweise unmittelbar nach der CeBIT 2014 eine EU-Förderung erhalten, mit der wir aufbauend auf dem Handbuch eine Reihe von sogenannten Open Video Lectures konzipieren und halten konnten. Das Schöne daran: Wir konnten sie als Live-Stream mit interaktiven Komponenten anbieten, so dass die extern Teilnehmenden sich an ihren Bildschirmen im Chat schriftlich an die Vortragenden wenden und sich gleichzeitig mit allen anderen in der Veranstaltung austauschen konnten. Diese neuartige Form einer Vorlesung hat einiges an Aufmerksamkeit erregt und noch einmal eine Diskussion zu den wichtigsten Inhalten des Buches in Gang gebracht. Außerdem konnten wir die Informationen im Handbuch, das ja ein Living Book ist, um Videos erweitern.

Können Sie als Bibliothek denn Videos produzieren?

Lambert Heller: Gute Frage. Da kommen zwei Dinge zusammen. Das eine ist, dass wir uns natürlich vernetzt haben mit einer Reihe von Expertinnen und Experten, die in ihrem Bereich, also zum Beispiel im Anwenden von Methoden für das gemeinschaftliche wissenschaftliche Arbeiten im Netz, sehr engagiert sind. Die andere Komponente ist natürlich die Frage: Ist das bezahlbar? Und da muss ich ganz klar sagen: Ohne die zusätzlichen Fördermittel hätten wir es nicht geschafft, solche Videos zu produzieren. Wir haben da auch mit einer externen Agentur zusammengearbeitet.

Wie können Ihre Kolleginnen und Kollegen in den Bibliotheken die Ergebnisse nachnutzen?

Lambert Heller: Die Plattform handbuch.io, um ein Beispiel zu nennen, wird bereits von Humanisten, insgesamt 60 Autoren aus der Humanistik in Deutschland, genutzt. Sie schreiben damit das Handbuch „Mittelalter und Renaissance in der Romania", also etwas ganz anderes. Weitere Nachnutzung ist geplant. Die Video Lectures stehen im TIB|AV-Portal, dem Portal für audiovisuelle Medien der TIB, zur Verfügung.

Abschließend noch eine etwas ketzerische Frage: Wollen Sie die Universitätsbibliotheken zu Uninstituten weiterentwickeln?

Lambert Heller: Nein, das nicht. Ich glaube, dass wir traditionell als Bibliothek, als Dienstleister, sehr dicht an den Forschenden dran sind und allgemein an allen, die wissenschaftliche Information nutzen. Daraus entsteht diese Aufgabe, die meiner Meinung nach eine wichtige neue Mission der Bibliotheken wird. Nämlich, dass wir die wachsenden Möglichkeiten des wissenschaftlichen Arbeitens mit Informationen im Netz gemeinsam mit den Forschenden kultivieren müssen. Information im Netz verstehen wir. In der kollaborativen Arbeit mit den Forschenden begreifen wir, was unsere zukünftige Rolle in der Wissensorganisation ist.

Herr Heller, wir danken Ihnen für das interessante Gespräch.

Vortrag: Von der Informationskompetenz-Vermittlung zur partizipativen Informationskultur: Das Beispiel CoScience

Am Donnerstag, 28.05., berichten Lambert Heller und sein Kollege Dr. Martin Mehlberg auf dem Bibliothekartag im Rahmen der Session: „Neue Formen der Wissensaneignung" über die Erfahrungen und Erkenntnisse aus dem Projekt CoScience. Der Vortrag findet von 14.00 bis 14.30 Uhr im Raum St. Petersburg, NCC Ost, Ebene 2 statt.

»Warum ich nicht zum Bibliothekartag fahre ...«

... verrät uns hier Prof. Dr. Eric W. Steinhauer, Dezernent für Medienbearbeitung und Fachreferent für Recht, Politik und Allgemeines an der UB Hagen

Nicht zum Bibliothekartag zu fahren, das ist für interessierte und engagierte Bibliothekare eigentlich keine Option. Auch für mich nicht, jedenfalls von 2001 bis 2012. Seither war ich nicht mehr da. Es war keine bewusste Entscheidung. Es hat sich einfach nicht ergeben. Und ich stelle fest: Mir fehlt nichts. Ich bin durch Soziale Medien über das ganze Jahr mit vielen Kolleginnen und Kollegen vernetzt. Relevante Neuigkeiten erfahre ich aus Blogs und über Vortragsvideos sicher nicht schlechter, als auf dem Bibliothekartag mit seinen überfüllten Vortragssälen und parallel verlaufenden Veranstaltungen.

Nicht dass ich falsch verstanden werde: Ich mag Tagungen und Workshops. Aber haben Großveranstaltungen mit 15-minütigen Beiträgen, über die man zudem nicht wirklich diskutieren kann, für den viel zitierten Bibliothekar 2.0 noch einen Sinn? Ich habe da so meine Zweifel. Und wenn ich mich im Kollegenkreis umhöre, bin ich damit nicht allein. Dabei geht es nicht nur darum, ob ich bereit bin, den Gegenwert eines hochwertigen Tablet-PC, der mir mehrere Jahre täglich gute Dienste in meinem immer digitaler werdenden Berufsleben leistet, in selbst zu zahlende Reisekosten zu stecken, es geht auch darum, ob ich die für die Zukunftsfragen in meinem Bereich relevanten Leute beim Bibliothekartag treffe. Ich meine: Eher nicht. Die zunehmend digitaler werdende Bibliothek wird immer mehr ein integrierter Teil einer umfassenderen Informationsinfrastruktur, die wir Open Science oder Science 2.0 nennen. Hier brauche ich vor allem das Gespräch mit den Kollegen aus der Wissenschaft, die ich auf ganz anderen Tagungen und Konferenzen treffe. Und dort ist es meist klein und diskursiv, mitunter auch streitig und provokant. Leider sind das Punkte, die auf den geschäftsordnungsmäßig ablaufenden Bibliothekartagen zu kurz kommen.

Also kaufe ich mir dieses Jahr lieber ein schönes neues Tablet und besuche ein paar wissenschaftliche Konferenzen. Man muss das natürlich nicht so sehen. Und man kann darüber sicher auch herzlich (!) streiten. Gerne. Vielleicht sogar auf einem Bibliothekartag.

Missing Link | Internationale Versandbuchhandlung

Westerstrasse 114-116 | D-28199 Bremen
fon: (0421) 50 43 48 | fax : (0421) 50 43 16

Erwerbungspartner, mit denen Sie rechnen können

Flexibel

Erfahren

Innovativ

Konditionsstark

Serviceorientiert

Engagiert

Klar

missing link

Stand 46

info@missing-link.de | www.missing-link.de

FILMOLUX®
BOOKCOVER

1, 2, 3 ...
AUS TASCHENBUCH WIRD HARDCOVER

Was ist ein Taschenbuch gegen ein wertiges, stabiles Hardcoverbuch? Mit unserem neuen Bookcover wird jetzt in drei einfachen Schritten jedes Taschenbuch zum Hardcoverbuch. Zusätzlich zur Verstärkung des Buchumschlags bietet das Bookcover auch noch einen optimalen Schutz für das Buch. Die passenden Zuschnitte ermöglichen ein zeitsparendes und einfaches Verarbeiten per Hand.

HALLE 4A
STAND 33A

BIBLIOTHEKARTAG
MESSE ANGEBOT
SPAREN SIE 25 %
Aktion gültig bis 30.06.2015

NESCHEN AG
Hans-Neschen-Straße 1
31675 Bückeburg
T +49 5722 207-0
E info@neschen.de

NESCHEN

WWW.NESCHEN.DE

bibliotheksnews bloggt und twittert vom 104. Bibliothekartag

Studentinnen im Einsatz als Live-Reporterinnen

Vielleicht sind Ihnen die freundlichen Damen in den türkisgrünen T-Shirts schon aufgefallen, die ausgerüstet mit iPads und Kameras überall auftauchen? Wie schon im letzten Jahr berichten auch diesmal wieder Studierende des Department Information der HAW Hamburg live vom Bibliothekartag. Im Blog bibliotheksnews.com[1] und in Tweets unter @bibliotheksnews informieren sie über Zukunftsthemen und Diskussionen auf dem Bibliothekartag, die für das Bibliothekswesen wichtig sind, und solche, die sie persönlich besonders interessant finden. Auch der Gemeinschaftsaspekt des bibliothekarischen Communitytreffens kommt nicht zu kurz.

Die Live-Berichterstattung in den Social Media-Informationskanälen ist Teil eines Seminars der HAW Hamburg, das Prof. Dr. Ute Krauß-Leichert und Prof. Dr. Steffen Burkhardt anbieten. Agnieszka E. Krzeminska, Social Media Führerschein[2], steht den studentischen Berichterstatterinnen in Nürnberg als Redaktionsleiterin zur Seite. b.i.t.online unterstützt das innovative Ausbildungsprojekt.

1 http://bibliotheksnews.com/
2 http://socialmediafuehrerschein.de/fahrlehrer/agnieszka-krzeminska/

Markus Trapp @textundblog · 3 Min.
Deshalb bin ich skeptisch. RT @bibliothekarin Automatisierungstools können alles bei Social Media außer Kommunikation /Interaktion #bibtag15

Exilbohne @exilbohne · 3 Min.
ifttt -If This Then That (Automatisierungstool) #bibtag15

Jennifer Windhorst @windsje · 5 Min.
Bibel oder nicht, das Postkartenmotiv des vlb hat was... #bibtag15

Foto anzeigen

Exilbohne @exilbohne · 6 Min.
Facebook ist geheimnisvoll #bibtag15

Thomas Maluck @MaluThom · 20 Min.
Weiter zum Raum #istanbul. "Mehrwert durch #repositorien generieren". Bin gespannt auf interessante Möglichkeiten und Lösungen. #bibtag15

Steffi Hotze @DiplBibl · 21 Min.
Hervorragend: als Helferin beim Vortrag zu Social Media #bibtag15

Foto anzeigen

Jennifer Windhorst @windsje · 47 Min.
Hallo #bibtag15! Schönes Gebäude habt ihr euch ausgesucht :)

Ellen Euler @EllenEuler · 48 Min.
N. Graf @ETHBibliothek #bibtag15 : für historisches Bildarchiv ist Verkauf von Bildmaterial nicht wirtschaftlich.

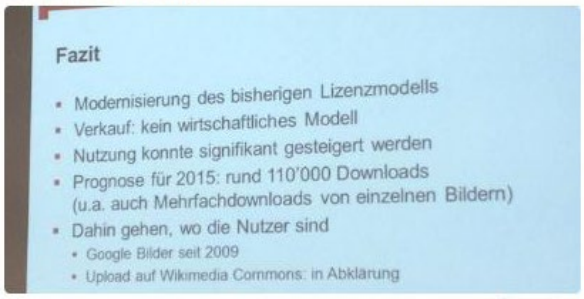


Foto anzeigen

Coding Da Vinci @codingdavinci · 49 Min.
Folgt heute dem Bibliothekartag, es gibt spannende Vorträge rund ums Kulturerbe: #bibtag15 #openglam

Vera @omoitukanai_ · 41 Min.
Wenn ich den #bibtag15 bisher mit einem Wort beschreiben müsste wäre es definitiv TASCHEN!

Foto anzeigen

Ellen Euler @EllenEuler · 59 Min.
N. Graf @ETHBibliothek auf #bibtag15: Bildverwertung durch Einzellizenzierung ist ein Nullsummenspiel!

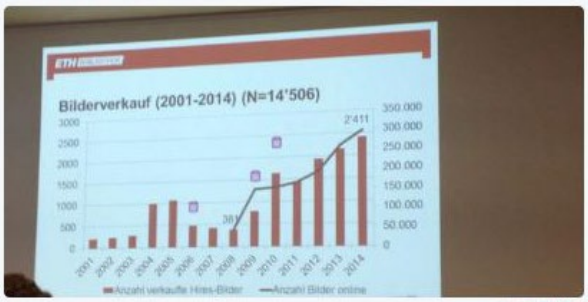


Foto anzeigen

OCLC WorldShare®

Globale & kooperative Management-Services für Bibliotheken

Mittwoch, 27. Mai 2015

12:15 – 13:15 Uhr, Raum Kiew
Alle für einen: Gemeinsam in die Cloud. Was bieten OCLC WorldShare und OCLC WorldCat jedem Einzelnen?
Dr. Axel Kaschte

OCLC-Stand 67
Treffen Sie die BibControl-Experten

OCLC GmbH, E-Mail:deutschland@oclc.org
www.oclc.org

Double Dipping oder „Too much of a good thing can be wonderful.“

Hier beschäftigt sich Susanne Göttker, ULB Heinrich Heine, Düsseldorf, mit den neuen Bezahlmodellen für die Veröffentlichung von Artikeln

Was haben das sinnenfrohe Zitat von Mae West und der ziemlich lecker klingende Begriff „Double Dipping“ mit unserer Branche zu tun? Double Dipping kann im Rahmen des Publizierens im Open Access (OA)-Verfahren vorkommen. Autoren, die OA publizieren wollen, haben die Möglichkeit, ihre Artikel entweder in reinen OA-Zeitschriften oder in zunehmendem Maße auch in herkömmlichen, auf Subskription basierenden Zeitschriften zu veröffentlichen.

Da letztere kostenpflichtige Beiträge und die per Article Processing Charges (APC) vorausbezahlten Open Access Artikel nebeneinander publizieren, werden sie Hybrid OA-Zeitschriften genannt. Sie nehmen also sowohl Geld von Abonnenten, als auch von Autoren ein. Hier kann es zum Double Dipping kommen, indem für dasselbe Verlagsprodukt doppelt gezahlt wird: von den Abonnenten und von den Autoren. Die Verlage bestreiten dies. Elsevier z.B. sagt: „Elsevier‘s policy is not to charge subscribers for open access articles and when calculating subscription prices only to take into account subscription articles – we do not double dip.”[1]

Aber B. Mittermaier hat in einer lesenswerten und dankenswert umfangreichen Untersuchung festgestellt: „In keinem Fall bedeutete die Existenz einer No-Double-Dipping-Politik, dass tatsächlich auch kein Double Dipping stattfindet.“[2] Ernüchternd. Schließlich ist OA nicht ins Leben gerufen worden, um kommerziellen Verlagen die Möglichkeit des doppelten „Absahnens“ zu geben.

Aus gutem Grund also unterstützt die DFG im Förderprogramm „Open Access Publizieren“ nicht die Veröffentlichung von Artikeln in hybriden Zeitschriften.[3] Die Forschungsförderung in Großbritannien hingegen sieht gute Gründe darin, auch die OA-Publikation in hybriden Journals zu fördern.[4] Womöglich sind Autoren schneller von OA zu überzeugen, wenn sie in der Wahl der Zeitschrift, in der sie publizieren, nicht eingeschränkt sind? Dagegen spricht, dass nur 2 % der Artikel in hybriden Journals tatsächlich OA sind.[5]

Sind die Kosten eines Artikels überhaupt definierbar? Ist das Zeitschriftengeschäft nicht ein Geschäft mit zu vielen Variablen, als dass sich der Einfluss eines OA-Artikels im Rahmen der Preisfindung einer subskriptionsbasierten Zeitschrift herauskristallisieren ließe?[6]

Ein Thema, dem noch viele Fortsetzungen sicher sind.

1 http://www.elsevier.com/about/open-access/open-access-policies/no-double-dipping-policy (10.05.2015).
2 Mittermaier, B.: Double Dipping beim Hybrid Open Access – Chimäre oder Realität?. In: Informationspraxis 2015. http://informationspraxis.de/wp-content/uploads/sites/6/2015/02/MITTERMAIER_OPR.pdf (10.05.2015).
3 http://www.dfg.de/formulare/12_20/12_20_de.pdf (10.05.2015).
4 http://www.rcuk.ac.uk/RCUK-prod/assets/documents/documents/RCUKOpenAccessPolicy.pdf S. 2. (10.05.2015).
5 Vgl. Björk, B.: The hybrid model for open access publication of scholarly articles: A failed experiment?. In: Journal of the American Society for Information Science and Technology 63.2012,8. S. 1496-1504. http://onlinelibrary.wiley.com/doi/10.1002/asi.22709/abstract (10.05.2015).
6 Vgl.: Anderson, K.: In Praise of “Double-Dipping” — Fairness, Affordability, Vitality, and Sustainability. In: The Scholarly Kitchen v. 29.01.2013. http://scholarlykitchen.sspnet.org/2013/01/29/in-praise-of-double-dipping-fairness-affordability-vitality-and-sustainability/ (10.05.2015).

27.05.2015, 17:00 – 18:00 Uhr Stand der Verbände

13. Blaue Stunde des BIB

„Nürnberg ist unter allen Städten, die ich jemals in Teutschland gesehen habe, die allerschönste.“ Das behauptet zumindest Edward Browne.
Um herauszufinden ob das stimmt, möchte Sie der Berufsverband Information Bibliothek zu seiner „13. Blauen Stunde“ sehr herzlich einladen.
Auch schon eine Tradition: Die „Blaue Stunde“ wird wieder durch die Firma Dietmar Dreier unterstützt.

27.05. 12.30 – 13.30 Uhr Stand Nr. 66 des dbv

Preisverleihung Zukunftsgestalter in Bibliotheken 2015

De Gruyter in Kooperation mit der Zeitschrift BIBLIOTHEK Forschung und Praxis (BFP) und der Zukunftswerkstatt Kultur- und Wissensvermittlung verleiht in diesem Jahr zum 4. Mal den Preis „Zukunftsgestalter in Bibliotheken“. Sie sind dazu herzliche eingeladen!

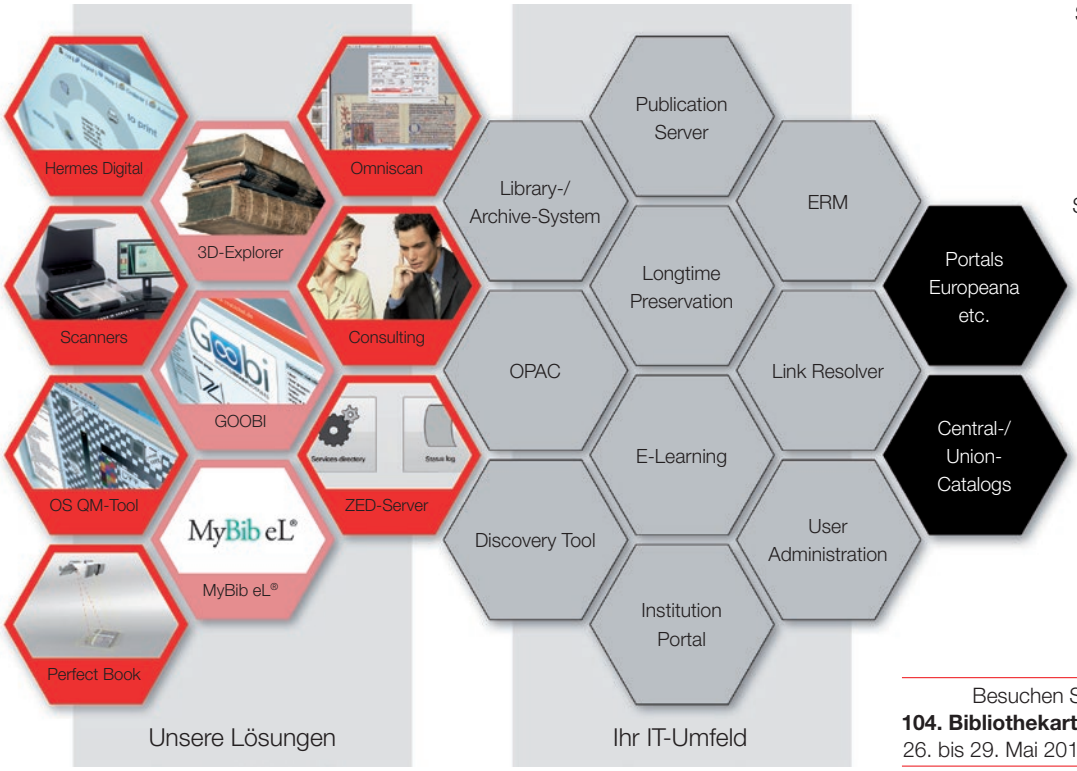
27.05.2015, 13:30 – 15:30 Uhr Raum Kopenhagen

Voneinander lernen – Miteinander lernen – Total vernetzt?!

Ein Workshop zu Social Media Strategien

Social Media ist nicht nur in Bibliotheken und Informationseinrichtungen etabliert, sondern in den letzten Jahren vom zufälligen Einsatz, vom Experimentieren und spielerischen Umgang zu einem „gestandenen“ Kommunikationstool geworden. Die Entwicklung der Strategie durch Trial and Error und die auf diesem Weg erzielten „lessons learned“ werden von Expertinnen vorgestellt und sollen mit Ihren Erfahrungen abgeglichen werden. Ziel ist, für das eigene strategische Arbeiten mit Social Media Tools Impulse zu bekommen.
Frank Krings, verantwortlich bei der Frankfurter Buchmesse für Social Media, und Steffen Burkhardt, der u.a. mit Studierenden für den Bibliothekartag twittert und bloggt, und im Hauptberuf an der HAW Hamburg als Professor für Medien- und Kulturtheorie, Medienforschung und Medienkompetenz forscht und lehrt, stellen jeweils in einem Input-Referat „ihre“ Social Media Strategien vor.
Anschließend ist Zeit für Diskussion.
Moderator: Tom Becker (BIB, FH Koeln)

Ihre Digitalisierungslösung finden Sie bei uns.



Sie suchen für die Digitalisierung, Bereitstellung und Bewahrung der wertvollen Kulturgüter und Dokumente in Ihrem Haus eine ganzheitliche Lösung? Ein durchdachtes Konzept, das sich nahtlos in Ihre IT-Landschaft einfügt? Dann sprechen Sie mit uns. Seit mehr als 50 Jahren beherrschen wir mit unseren digitalen und analogen Systemen die Erfassung, Verarbeitung, Bereitstellung und Archivierung. Zeutschel-Produkte sind Hightech Made in Germany und werden weltweit geschätzt, sowohl in großen Bibliotheken, Museen und Archiven, als auch in Dienstleistungsunternehmen und Industrie. Was dürfen wir für Sie tun? Schreiben Sie an info@zeutschel.de

Besuchen Sie uns auf dem **104. Bibliothekartag** in Nürnberg, 26. bis 29. Mai 2015, Stand Nr. 65

ZEUTSCHEL

ZEUTSCHEL – Die Zukunft der Vergangenheit. www.zeutschel.de

27.05.2015, 14:30 – 16:30 Uhr
Stand der Verbände

IQO-Forum Qualitätsmanagement

Wie wird man eine „Ausgezeichnete Bibliothek"? Welche Erfahrungen haben Bibliotheken mit Qualitätsmanagement gemacht? Wie profitiert eine Bibliothek von einem Qualitätsmanagementsystem und der Zertifizierung als „Ausgezeichnete Bibliothek"? Antworten auf diese und weitere Fragen gibt das IQO-Forum Qualitätsmanagement.

27.05.2015

Änderungen Tagesprogramm

12:15-13:15 Uhr Raum Shanghai
Neue Veranstaltung: Firmenvortrag: JSTOR | Portico Demand-Driven-Acquisition für Ebooks: Welchen Einfluss haben Nutzer – welche Kosteneinsparung ist möglich?
Referenten: Jon Lenahan und Colleen Campbell

16:00-17:00 Uhr Podium der Verbände
Neue Veranstaltung: Mitgliederpartizipation im BIB – Rückblick und Ausblick

GENIOS eBIB

Das digitale Informationsportal für Bibliotheken

Neue Inhalte, Erfahrungen & Fördermöglichkeiten

Erfahren Sie mehr...

... an unserem Stand 74 in Halle 4A

... bei unserem Vortrag am Donnerstag, 28.5. um 12.15 Uhr im Raum Helsinki

Mehr Informationen unter **www.genios.de**

27.05.2015, 09:00 – 11:30 Uhr Raum Oslo

Workshop „Lesen macht stark"

Fotostory 2.0: Bildergeschichte zum Bibliothekartag – ein Workshop im Rahmen von „Lesen macht stark: Lesen und digitale Medien"
Der Workshop bietet eine Einführung in das Thema „Leseförderung mit Digitalen Medien" sowie das Mediennutzungsverhalten von Kindern und Jugendlichen. Im Praxisteil haben die TeilnehmerInnen die Möglichkeit, unter Anleitung und in Kleinstgruppen ein Storyboard für eine Bildergeschichte zu entwickeln und diese am Tablet digital zu bearbeiten und umzusetzen.
Ein Projektbericht „Read social! Offline lesen, online erzählen" aus der Stadtbibliothek Nürnberg veranschaulicht die Möglichkeiten digitaler Leseförderung in der Praxis.
Der Workshop richtet sich in erster Linie an Bibliothekare aus den Öffentlichen Bibliotheken, insbesondere aus dem Bereich der Kinder- und Jugendbibliotheksarbeit, steht aber auch allen anderen Interessierten offen.
Für eine bessere Planung bitten wir um eine Anmeldung per Mail an schabos@bibliotheksverband.de

27.05.2015, 13:30 – 15:30 Uhr Raum Oslo

Innovationsforum 2015

Die Kommission für Ausbildung und Berufsbilder des Berufsverbands BIB verleiht in Zusammenarbeit mit der Zeitschrift b.i.t.online die Innovationspreise für ausgezeichnete Studienprojekte bzw. Diplom-, Bachelor-, oder Masterarbeiten aus dem Bereich Bibliothek, Dokumentation und Information. Zur offiziellen Preisverleihung (wie immer mit Umtrunk!) sind alle Interessierten herzlich eingeladen!
Diese drei PreisträgerInnen stellen ihre Arbeiten der Fachöffentlichkeit persönlich vor:

- Bettina Schröder (HAW Hamburg): Bild(er)leser wissen mehr! Das Bilderbuch als Vermittler von „Visual Literacy": Eine Aufgabe für die Kinder- und Jugendbibliotheksarbeit?
- Florian Hagen (HAW Hamburg): Was können Bibliotheken vom Guerilla-Künstler Banksy lernen?
- Anthea Cebulla (FH Köln): Konzeption und Bewertung von Online-Tutorials an Wissenschaftlichen Bibliotheken: ein Lern-Tutorial und Evaluationssystem für Bibliothekare

Moderation: Karin Holste-Flinspach

27.05.2015, 16:00 - 17:00 Uhr Podium der Verbände

Mitgliederpartizipation im BIB Rückblick und Ausblick

Der BIB lädt herzlich ein:

- Wie basisdemokratisch kann der DBT sein? Überlegungen zur Transparenz.
- Die Mitgliederbefragung des letzten Bibliothekartages – Ergebnisse und Ausblick.
- Die Sache mit der Sonntagsöffnung – Von der Genese des neuen „Positionspapiers" bis zur Mitgliederbefragung und wie es weiter geht ...

Vorstand und Kommissionsmitglieder stehen Rede und Antwort.

Offen für alle!

Die Invited Sessions von BIB und VDB

Erstmals bieten die Verbände in diesem Jahr Invited Sessions im Kongressprogramm an. Die Invited Sessions der Veranstalter greifen aktuelle Schwerpunkte auf. Sie haben nicht das Begutachtungsverfahren durchlaufen, denn die ReferentInnen wurden von den Verbänden eingeladen, zu bestimmten Themenschwerpunkten zu sprechen. Die Verbände wollen mit diesem Format die Attraktivität des Kongressprogramms erhöhen. Die Invited Sessions sind, wie alle anderen Sessions, Podiumsdiskussionen und Workshops auch, für alle Kongressteilnehmer offen. Sie sind im Kongressprogramm als „Invited Sessions" ausgewiesen.
schabos@bibliotheksverband.de

Bibliothekartags-Vorträge auf BIB-OPUS

Der Publikationsservers des BIB feiert 10jähriges Jubiläum. Pünktlich dazu präsentiert sich die Plattform optisch und technisch rundum erneuert. Meta-Daten, Abstracts und Termine von 262 Vorträgen beim Nürnberger Bibliothekartag sind bereits hochgeladen und durchsuchbar. Eine Themenübersicht erleichtert den Einstieg. Die ReferentInnen haben direkt im Kongresszentrum in Nürnberg die Möglichkeit ihre Folien für die Veröffentlichung freizugeben. Ein Großteil der Vortagenden, die am ersten Kongresstag ihre Präsentationen in der Medienannahme abgegeben haben, hat auch bereits Gebrauch von dieser Möglichkeit gemacht. Auch die ersten Poster der Poster-Session sind schon online veröffentlicht:
http://www.bib-info.de/opus

b.i.t.online
Bibliothek. Information. Technologie.

Impressum

b.i.t.online KongressNews
zum 104. Deutschen Bibliothekartag in Nürnberg 2015

Redaktion: Vera Münch und Erwin König (verantwortl.)
Helga Bergmann, Angelika Beyreuther
Telefon: 0173-6522380
E-Mail: e.koenig@dinges-frick.de
Anzeigen: Ursula Maria Schneider

Layout: José-Javier Rodriguez
Verlag: Dinges & Frick GmbH,
65199 Wiesbaden, Greifstraße 4
www.b-i-t-online.de
Druck: Nova.Druck Goppert GmbH, Nürnberg

Stand 92

BIS-C 2000
4th. generation
Archiv- und Bibliotheks-InformationsSystem

DABIS.eu
Gesellschaft für Datenbank-InformationsSysteme

DABIS.eu · alle Aufgaben · ein Team
Synergien: WB-Qualität und ÖB-Kompetenz
Regelkonform . RAK . RSWK . Marc21 . MAB
Modell: FRBR . FRAD . RDA Szenario 1 + 2
Web . SSL . Integration & Benutzeraccount
Verbundaufbau und Outsourcing-Betrieb

Archiv Bibliothek Dokumentation
singleUser System multiUser
Lokalsystem und Verbund
multiDatenbank multiServer
multiProcessing multiThreading
skalierbar stufenlos
Unicode multiLingual
Normdaten GND RVK redundanzfrei
multiMedia JSon Integration

Software · State of the art · flexible
25 Jahre Erfahrung Wissen Kompetenz
Leistung Sicherheit
Standards Individualität Offenheit
Stabilität Verläßlichkeit
Generierung Adaptierung
Service Erfahrenheit
Outsourcing Cloud Support
Dienstleistungen Zufriedenheit
GUI-Web-Wap-XML-Z39.50-OAI-METS

Portale mit weit über 17 Mio Beständen
http://Landesbibliothek.eu http://bmlf.at
http://OeNDV.org http://VThK.eu
http://VolksLiedWerk.org http://bmwfj.at
http://Behoerdenweb.net http://wkweb.at

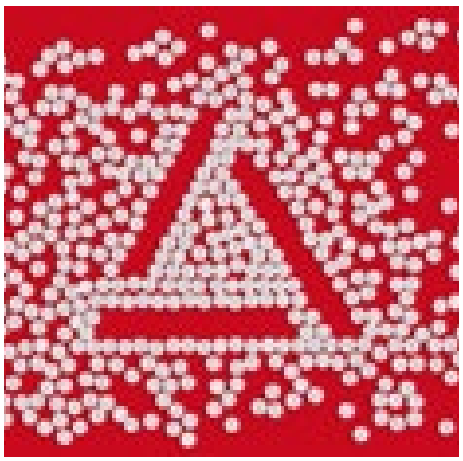
DABIS GmbH
Heiligenstädter Straße 213, 1190 Wien, Austria
Tel. +43-1-318 9777-10 * Fax +43-1-318 9777-15
eMail: office@dabis.eu * http://www.dabis.eu
Zweigstellen: 61350 · Bad Homburg vdH, Germany / 1147 · Budapest, Hungary / 39042 · Brixen, Italy
Ihr Partner für Archiv-, Bibliotheks- und DokumentationsSysteme

ciando: Neues beim eMedien-Portal (Stand 113)

Geschäftsführer Norbert Hofherr von ciando präsentiert am Donnerstag ab 12 Uhr am Informationsstand von ciando die neue graphische Oberfläche des eMedien-Portals. Diese ermöglicht nun mehr Individualisierungsmöglichkeiten: neben der Farbgestaltung, die an das Corporate Design der Bibliothek angepasst werden kann, lässt sich das Layout der Startseite individuell mittels eines Baukastensystems gestalten. Neben der neuen Optik hat ciando neue Funktionalitäten integriert: Für die Ausleihe von eMedien kann ab sofort eine Nutzungs- oder eine Vormerkgebühr erhoben werden. Eine weitere neue Funktionalität stellt die Buchpatenschaft dar. Diese bietet die Möglichkeit, der Bibliothek ausgewählte digitale Medien zu spenden. Sollten Sie zu diesem Termin keine Gelegenheit haben vorbeizukommen, zeigt Ihnen das Team von ciando gerne auch in einem persönlichen Gespräch die neuen Funktionalitäten.

Springer präsentiert AdisInsight-Plattform (Stand 57)

AdisInsight ist eine Datenbank für die Arzneimittelforschung und -entwicklung sowie zur Behandlung und Entscheidungsfindung, die auf vertrauenswürdigen und wissenschaftlich fundierten Inhalten beruht. AdisInsight unterscheidet sich von anderen Informationsquellen durch die wissenschaftliche Expertise von Springer. Anstatt Inhalte aus externen Quellen durch „cut and paste“ zu beschaffen, bewertet ein Expertenteam verschiedene Quellen, um die wichtigste Information zu identifizieren, herauszufiltern und zusammenzufassen – damit Wissenschaftler einfacher das finden können, wonach sie eigentlich suchen.



AdisInsight besteht aus den Modulen:

- Drugs: Infos über die weltweite Entwicklung neuer Medikamente, quer durch alle therapeutischen Gebiete und den gesamten Entwicklungsprozess.
- Trials: Berichte über aktuelle klinische Studien.
- Safety: neueste Erkenntnisse und Berichte über Nebenwirkungen sowie aktuelle Meldungen der Aufsichtsbehörden.
- Deals: aktuelle Entwicklungen in der Pharmaindustrie (Übernahmen, Joint Ventures und Kooperationen).

Springer präsentiert die neue Datenbank live am Mittwoch und Donnerstag an Stand 57 jeweils von 16:00-16:30 Uhr.

Reindex (Stand 99)

Reindex®
Your Library Management Service

Der Online-Dienst Reindex ist seit 15 Jahren in Skandinavien tätig und nun mit seinem Bibliothekssystem auch auf dem deutschen Markt. Reindex visualisiert die Ressourcen der Bibliothek und bringt alle Funktionen eines modernen Bibliothekssystems in einem einfachen Interface zusammen. Reindex ist ein leistungsfähiges und flexibles Web-System auf Basis von Standards wie XML und Z39. Es gibt keine Kosten für lokale Installationen oder Probleme mit wiederkehrenden Updates. Vor Ort nötig sind lediglich ein PC und ein Netzwerk.

SAFE-O-TRONIC® access: 3-in-1 Schließkomfort (Stand 75)

SAFE-O-TRONIC® access hält die passende Verschlusslösung für Türen und Möbel bereit, inklusive Schließfächer, Lehrmittel- und Dokumentenschränke aller Art. Das elektronische Möbelschließsystem lässt eine einfache Integration in das System der vorhandenen Datenträger zu – wie den Studentenausweisen, die z.B. auch für die bargeld-

lose Mensaabrechnung verwendet werden. Eine Neuprogrammierung der bestehenden Karten ist nicht erforderlich – die neue Funktion kann vom Studierenden selbst am SAFE-O-TRONIC® access CyberSpot aktiviert werden. Wer kein Student ist, lässt sich über den normalen Bibliotheksausweis für die Schranknutzung registrieren.

Der 3-in-1 Schließkomfort ermöglicht kontrollierten Zugriff per RFID-Card, PIN-Code oder NFC-Mobiltelefon auf

- Schließfächer und Spinde für Studenten
- Mitarbeiterschränke und -wertfächer
- Interne Postfächer
- Büro- und Labormöbel u.v.m.

Für integrierte Organisationslösungen bietet SAFE-O-TRONIC® access eine komplette Systemlandschaft mit in Funktion und Design optimal aufeinander abgestimmten Komponenten. Sämtliche Systemkomponenten sind über Schnittstellen in Fremdsysteme einbindbar und lassen sich über die LockManager Software verwalten. Für Innentüren aller Art, z.B. für Gastzimmer-, Büro- und Funktionsraumtüren, inklusive Rauch- und Feuerschutztüren sowie Notausgangsverschlüssen bietet sich das Türschließsysteme SAFE-O-TRONIC® access DS an. Außentüren, Ganzglastüren oder Rahmentüren mit schmalen Profilen können mit dem digitalen Schließzylinder SAFE-O-TRONIC® access CS ausgestattet werden. Die SAFE-O-TRONIC® access TS Terminals in Form von RFID-Wandlesern sind für den Offline-Betrieb und für den Online-Betrieb (als sog. CyberSpots) ausgelegt. Direkt am PC angeschlossen, kommen sie z.B. für die bargeldlose Abrechnung am Point of Sale, an Kassen oder Rezeptionen zum Einsatz.

Im Rahmen der Amok-Prävention schützen spezielle Classroom-Einsteckschlösser vor unbefugtem Zutritt während des Unterrichts, Seminars oder der Vorlesung. Sowohl die Schließfächer im Hörsaal- und Bibliotheksbereich als auch die Türen der Funktionsräume sind mit SAFE-O-TRONIC® access einheitlich und zentral zu verwalten.

Weiterentwicklung bei wiso (Stand 74)

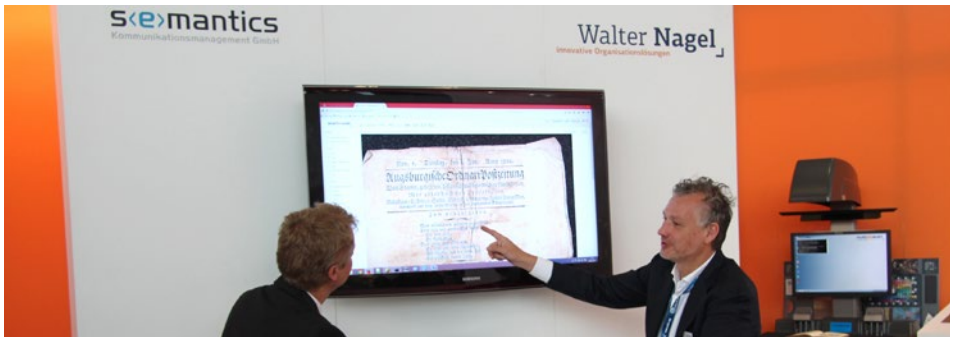
Hochschulbibliotheken dürfen sich – nach der Umstellung auf die neue Produktstruktur zu Beginn des Jahres – auch weiterhin über zahlreiche Neuerungen bei wiso-net (ein Angebot der GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank) freuen. Denn neben dem Gewinn neuer Inhalte steht auch die Nutzerfreundlichkeit weiterhin im Fokus. Lassen Sie sich am Stand von GBI-Genios über die wichtigsten neuen Quellen, eBook-Titel und Funktionen informieren oder erleben Sie die Premiere drei neuer Video-Tutorials.

SAGE (Stand 55)

Visit the SAGE stand for a live demonstration of our research methods resource, SAGE Research Methods. Our Library Training Manager will be conducting demonstrations throughout Wednesday 27th and Thursday 28th May. Also visit our stand if you are interested in other library resources from SAGE including our premier digital journal and book platforms. SAGE Research Methods is an interdisciplinary resource that covers research methods used in the social and behavioural sciences, plus a wide range of methods used commonly in science, technology and medicine. Some of the things SAGE Research Methods can help researchers with are: Writing a research question; Conducting a literature review; Choosing a research method, collecting data; Writing up the findings. SAGE Research Methods is not only relevant for researchers but for students, supervisors and lecturers in research methods.

Digitalisierung und Erschließung mit scantoweb (Stände 51 und 72)

Zentrale Themenschwerpunkte des gemeinsamen Konferenzauftritts der Partnerfirmen semantics Kommunikationsmanagement und Walter Nagel in Nürnberg bilden Scan- und Erschließungskonzepte zur Online-Bereitstellung historischer Zeitungen sowie zur Digitalisierung und Transkription von Autographen. Mit scantoweb wird auf Basis der Softwareplattform Visual Library ein System geboten, mit dem digitalisierte Objekte unterschiedlicher Beschaffenheit verwaltet, mit Erschließungsdaten verknüpft und material- oder sammlungsspezifisch verzugsfrei in einer Online-Portalpräsentation veröffentlicht werden können.



Die Retrodigitalisierung, Erschließung und Online-Präsentation historischer Zeitungen rückt derzeit zunehmend in den Fokus der Bibliotheken. Mit neuen, praxisorientierten Technologien und Funktionalitäten unterstützt Visual Library sowohl die fachlichen und ökonomischen wie auch prozessualen Anforderungen von deren Digitalisierung und Erschließung. Dabei bietet die von Visual Library unterstützte automatische Segmentierung von historischen Zeitungsausgaben mit langen Erscheinungsverläufen erhebliche Rationalisierungspotentiale, um den Erschließungsaufwand per Autopsie und damit auch die Projektkosten zu mindern. Die Detailschritte der Periodika-Digitalisierung werden in Nürnberg an praktischen Beispielen veranschaulicht und erläutert.

Der Fokus zahlreicher Digitalisierungsvorhaben wird derzeit insbesondere auch auf unikale, forschungsrelevante Materialen gerichtet. Dezentral verteilte Sammlungen sollen virtuell zusammengeführt, als digitale Editionen publiziert und sowohl in den Digitalisierungsportalen als auch in virtuellen Forschungsumgebungen neu kontextualisiert werden. Mit dem neuen Visual-Library-Autographenmodul können Editionsprojekte durch anwenderfreundliche Tools zur Transkription und Tiefenerschließung technisch und wirtschaftlich erfolgreich gestaltet werden. Die Digitalisierung und Erschließung von Nachlässen und Autographen stellt sich im Vergleich zu Druckwerken technisch deutlich aufwändiger dar. Visual Library bietet hierfür zahlreiche Vorteile: Funktionen zur Transkription zwecks Erstellung diplomatischer Umschriften, zur Volltexterschließung und zur kollaborativen Bearbeitung der Nachlassbestände und Quellenmaterialien als Basis für Crowdsourcing-Projekte werden vom VL-Autographenmodul unterstützt.

Bibliotheksverbund Bayern und OCLC treffen Vereinbarung

OCLC und der Bibliotheksverbund Bayern (BVB) haben die Erprobung der OCLC WorldShare® Management Services im Bibliotheksverbund Bayern vereinbart. Die WorldShare Management Services bieten cloud-basierte Bibliotheksmanagement- und Discovery-Dienste in einem integrierten Paket, direkt aufbauend auf das Metadatenmanagement im WorldCat.

Mit dem Probebetrieb wird die Machbarkeit der Einführung von WorldShare zur Ablösung des Bibliotheksmanagementsystems SISIS-SunRise von OCLC im Bibliotheksverbund Bayern geprüft. Einbezogen werden sämtliche Funktionsbereiche von WorldShare. Die Universitätsbibliothek Bayreuth und weitere Hochschulbibliotheken sind zusammen mit der Verbundzentrale die ausgewählten Partner für den Erprobungsbetrieb.

„Mit der jetzt getroffenen Vereinbarung soll der Systemübergang aus der SISIS-Welt in das cloudbasierte WorldShare-System schrittweise vorbereitet werden“, so Dr. Klaus Ceynowa, Generaldirektor der Bayerischen Staatsbibliothek. „Wie versprechen uns von WorldShare signifikante Effizienz- und Synergiegewinne, gerade auch beim Management elektronischer Ressourcen.“

„Wir bei OCLC freuen uns sehr, dass der Bayerische Bibliotheksverbund die Implementierung der OCLC WorldShare Management Services vorbereitet“, sagte Eric van Lubeek, Vice President, Managing Director, OCLC EMEA & APAC. „Insbesondere die Bibliotheken profitieren zukünftig von der großen Menge geteilter Daten und Ressourcen.“

Dietmar Dreier
International Library Suppliers

Als internationaler Library Supplier ist Dietmar Dreier seit 1981 für europäische Bibliotheken erfolgreich tätig.

Dietmar Dreier
International Library Suppliers

Ihr Partner für e-content:

- Verlagsunabhängige Beratung
- Vertrieb von ebrary & EBL
- Vertrieb von Verlagsprodukten (Einzeltitel und Pakete)
- Dietmar Dreier E-Book User Guide (erscheint jährlich)

Unser E-Book-Portal – die ideale Unterstützung für Ihre Erwerbungsentscheidungen:

- Über 180 Verlagsmodelle online recherchierbar
- Direkter Zugriff auf die entsprechenden Titellisten
- Direkter Zugriff auf unsere aktuellen Angebote

Ihr Spezialist für:

- Wissenschaftliche Monographien
- E-Books und Datenbanken
- Fachbezogene Neuerscheinungsdienste (Print & E-Books)
- Graue und Antiquarische Literatur
- Shelf ready Service

eBooks
Dietmar Dreier
International Library Suppliers

Diane Korneli-Dreier | diane.korneli-dreier@dietmardreier.de | Fon: +49 (0) 2065 - 77 55 10 | www.dietmardreier.de